

ROBIN RHODE. MEMORY IS THE WEAPON
14.03.2020 – 01.11.2020 **VERLÄNGERT!**
Kunsthalle Krems



Robin Rhode, The Fountain, 2011, Courtesy of the Ekhard Collection and the artist © Robin Rhode

ERÖFFNUNG: Freitag, 13.03.2020, 19.00 Uhr
PRESSEKONFERENZ: Freitag, 13.03.2020, 11.00 Uhr
PRESSEBILDER: <https://celum.noeku.at/pinaccess/pinaccess.do?pinCode=hziKGqT6kyl>

PRESSEKONTAKT
Matej Gajdos
+43 664 60499 176
matej.gajdos@kunstmeile.at

KUNSTHALLE KREMS
Museumsplatz 5
3500 Krems an der Donau
www.kunsthalle.at

ROBIN RHODE. MEMORY IS THE WEAPON

14.03.2020 – 01.11.2020 **VERLÄNGERT!**

Kunsthalle Krems

„Ich wollte draußen arbeiten. Für mich war es eine politische Entscheidung, im öffentlichen Raum zu agieren, weil ich – vor allem damals – dort mein Publikum finden wollte. Ich wollte nicht, dass mich das südafrikanische Publikum umgibt wie bei einer Theatervorstellung. Ich war nicht darauf aus, eine Art Spektakel zu produzieren. Ich habe eine Wandzeichnung einfach als eine Form von Performance Art gemacht.“

Robin Rhode

Im Zentrum der Arbeiten des südafrikanischen Künstlers Robin Rhode steht die Kombination aus Zeichnung und Körper sowie der Wand und dem Boden als Bildträger. Die menschliche Figur schreibt sich durch eine performative Interaktion ins Bild ein und wird ein Teil von Form, Narration und Bewegung. Dabei werden Wand und Boden zu imaginären Raum- und Zeitsystemen. Robin Rhode wurde durch urbane Musik- und Jugendkultur der sozialen Brennpunktviertel Johannesburgs beeinflusst, die sich auch in der auf den ersten Blick typisch erscheinenden Street-Art-Ästhetik widerspiegeln. Allerdings geht es dem Künstler vielmehr um den Entstehungsprozess, die fotografische und filmische Dokumentation der Entstehungsphasen, aus denen sich am Ende das Kunstwerk zusammensetzt.

Robin Rhode wurde in Kapstadt geboren und wuchs während der Apartheid in Johannesburg auf. Obwohl er mittlerweile in Deutschland lebt, ist die Geschichte und Gegenwart seines Heimatlands immer noch in seinen Arbeiten präsent. Die Erinnerung als metaphorische Waffe gegen das Vergessen, wie auch der Ausstellungstitel verrät, ist ein wichtiger Bestandteil der Aufarbeitung und historischen Auseinandersetzung Rhodes mit der Geschichte Südafrikas. Er setzt sich mit sozialen und gesellschaftspolitischen Themen, insbesondere der Geschichte der „Coloured Communities“ auseinander, die aufgrund seiner Vergangenheit eine große Rolle spielen.

Rhodes farbgewaltigen Zeichnungen und Wand-Kompositionen, die mehr oder weniger spontan während der Performances zu Form gebracht werden, können einerseits akrobatische Elemente, aber auch melancholisch-romantische Elemente beinhalten. In *Street Gym* (2000-2004), Rhodes erster Zeichnung auf dem Boden, die digital animiert wurde, turnt der Künstler akrobatisch auf dem mittels Kreide gezeichneten Reck. Die horizontale Ebene des Bodens kippt in die Vertikale und wird so zum Bildfenster. In der zutiefst romantischen Arbeit *The Moon is Asleep* (2015) lehnt sich ein Performer mit einem Polster gegen die schwarze Wand, die mit Mondphasen und einem wogenden Meer zeichnerisch bearbeitet wurde und driftet träumend durch die nächtlichen Fluten. Sachlich konstruktiver fallen die geometrischen Wand-Kompositionen aus, die koloristisch minimalistische Objekte schwebend auf dem Bildgrund darstellen. Zu den neuesten Werken zählt *Tree of Life* (2019). Auf Hauswänden in Jericho, einer Stadt im Palästinensischen Autonomiegebiet, stellt Robin Rhode organisches Blühen und Gedeihen dar.

Die Ausstellung zeigt eine repräsentative Auswahl von Werken aus knapp zwanzig Jahren künstlerischer Produktion. Sie erfolgt in Kooperation mit dem Kunstmuseum Wolfsburg, wo sie vom 28.09.2019 bis 09.02.2020 zu sehen war.

Kuratorin: Uta Ruhkamp (Kunstmuseum Wolfsburg)

ROBIN RHODE IM GESPRÄCH MIT UTA RUHKAMP (AUSZUG AUS DEM KATALOG)

Uta Ruhkamp: Ich würde gerne mit einer sehr grundsätzlichen Frage beginnen: Was macht eine gute Wand aus?

Robin Rhode: In formaler Hinsicht ist die Oberfläche der Wand definitiv sehr wichtig. Die meisten Menschen denken wahrscheinlich, dass es der Kontext oder der Ort ist, der eine gute Wand ausmacht. Aber für mich ist das nicht unbedingt so. Ich suche nach Wänden, deren Oberfläche sich eignet, um darauf Medien wie Acryl- oder Sprayfarbe, Kohle oder Kreide aufzutragen. Sie muss viel Licht bekommen und etwas Besonderes haben, das sie von anderen Wänden unterscheidet. Die Oberfläche der Wand muss sich dafür eignen, einen bestimmten Prozess des Markierens oder Zeichnens zu untersuchen.

Könntest du einen Tag an einer Wand – sagen wir 2005 und dann 2018 – beschreiben?

Wenn ich auf die Jahre von 2003 bis 2005 zurückblicke, hatte ich einen enormen Output, weil ich ununterbrochen gearbeitet habe. Ich hatte einen Assistenten, der mit mir herumgefahren ist, und wir haben einfach Wandzeichnungen gemacht. Ich war noch nicht richtig etabliert, und du kennst das Sprichwort: In der Not frisst der Teufel Fliegen. Ich habe viele illegale Wandarbeiten auf Fabrikwänden in Johannesburg gemacht. Ich hatte eine Menge Probleme mit Immobilienbesitzern, die mich beim Malen oder Zeichnen auf Wänden erwischt haben. Das war mir egal. Ich wollte einfach nur so viele Arbeiten wie möglich realisieren. Ich fuhr sogar nach Südafrika, als ich schon in Berlin lebte, wo ich absolut nichts produziert habe. Ich war gerade Vater geworden, mein Sohn war damals zwei oder drei Jahre alt. Wenn ich in Johannesburg war, habe ich absolut unermüdlich gearbeitet: im Hinterhof meiner Mutter, auf den Wänden, auf dem Boden ... Ich habe alle Kids aus der Nachbarschaft eingeladen, zum Haus meiner Mutter zu kommen, um mit ihnen zu zeichnen: Ich habe kleine Spielzeugmotorräder und einen Spielplatz für sie gezeichnet.

Und 2018?

Heute gehe ich bewusster an die Oberfläche einer Wand heran, und vielleicht bin ich nicht mehr so besessen wie 2005. Immer noch besessen, aber nicht mehr so wie damals. Ich bin heute zum Beispiel wählerischer, was den Kontext betrifft, wenn ich mir eine Wand in Johannesburg oder Jericho aussuche und warum ich sie mir aussuche, anstatt einfach loszuziehen und eine Mauer zu bearbeiten wie ein Graffiti-Künstler oder ein Tagger. Wenn ich auf meine Arbeiten von 2004 zurückblicke, da habe ich sogar in Kanalanlagen, auf Brücken und den Wänden entlang der Autobahnen gezeichnet. Jetzt bin ich reifer und untersuche einen bestimmten Diskurs. Ich bin beim Aufbau der Bilder viel wählerischer. Wer kommt darin vor? Woraus besteht die Linie oder die Markierung? Wie und wann wird sie hergestellt? In das Bild, in die Entstehung des Kunstwerks fließen mehr Überlegungen ein als vor dreizehn oder fünfzehn Jahren.

In den vergangenen acht Jahren hast du auf einer bevorzugten Wand in Johannesburg gearbeitet. Könntest du für alle, die Johannesburg nicht kennen, beschreiben, wo sich diese Wand befindet?

Die Wand steht im Distrikt West Rand von Johannesburg. Johannesburg teilt sich in nördliche, südliche, östliche und westliche Vorstädte. Die Wand ist in Westbury, einer Coloured Community. In der Umgebung liegen weitere Vorstädte, in denen ausschließlich Coloureds leben. Bosmont, wo ich aufgewachsen und zur Schule gegangen bin, liegt in unmittelbarer Nachbarschaft. Es ist also alles nah beieinander. Ich hatte Freunde, die in Westbury lebten, und ich habe dort Cricket gespielt. Als ich arbeitslos war und auch später, als ich anfing, künstlerisch zu arbeiten, habe ich in Westbury an einer Grundschule mit den Kindern Cricket trainiert. Die Friseurin meiner Mutter hat mich auf diese Wand aufmerksam gemacht. Sie kommt zu den Leuten nach Hause, um ihnen die Haare zu schneiden. Fadiah, die Friseurin, kennt sich in den Stadtbezirken gut aus, und sie empfahl mir 2010 oder 2011 diese riesige Wand

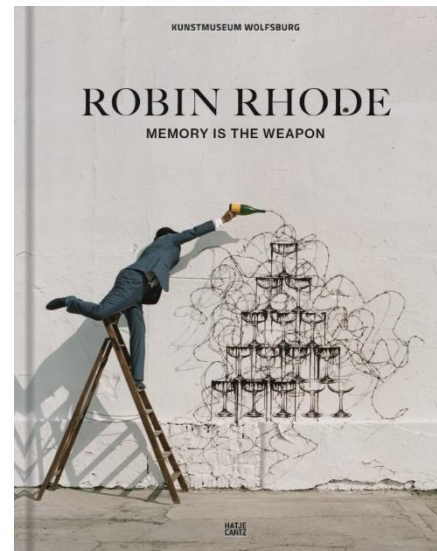
gegenüber einem Spirituosenladen. Sie kannte den Besitzer der Wand, Mr. Mills, ein ortansässiger Geschäftsmann. Ihm gehört die Tankstelle nebenan und noch ein paar andere kleine Betriebe. Es handelte sich um die Wand einer Bäckerei, die vor über zehn Jahren geschlossen hatte. Eigentlich war es also ein besetztes Haus. Mr. Mills hat uns erlaubt, die Wand zu nutzen. Ich glaube, ihn hat überzeugt, dass ich irgendwie ein angesehener Künstler war und aus Deutschland kam – ich hatte also gewisse Referenzen. Ich durfte die Wand unter der Bedingung nutzen, dass ich ihn immer besuchte und ihm eine Flasche Whisky oder Gin mitbrachte, und dass wir zusammen tranken, wenn ich in der Stadt war.

Das komplette Interview ist im Ausstellungskatalog abgedruckt.

KATALOG ZUR AUSSTELLUNG

erhältlich im Shop der Kunsthalle Krems

Titel	Robin Rhode. Memory Is The Weapon
Herausgeberin	Uta Ruhkamp
Erscheinungsjahr	2019
Verlag	Hatje Cantz
Format	246 x 316 mm
Cover	Hardcover
Seiten	224
Sprache	Deutsch / Englisch
Autor/innen	Uta Ruhkamp, Andreas Beitin, Florian Steininger, Don Mattera, Gladys Thomas, James Matthews
ISBN	978-3-7757-4605-2
Verkaufspreis	€ 34,90



WERKE DER AUSSTELLUNG (AUSWAHL)



Robin Rhode, *Classic Bike*, 2002
12 Diasecs
each: 29,8 x 45,7 cm
© Courtesy of the artist



Robin Rhode, *Melancholia*, 2019
4 C - Prints
each: 54,6 x 72,6 cm
© Courtesy of the artist



Robin Rhode, *Paradise*, 2016
8 individual C - prints
each: 56 cm x 70 cm / 58,6 cm x 72,6 cm (framed)
© Courtesy of the artist



Robin Rhode, *Harvest*, 2005
Digitale Animation
03:45 Min
© Courtesy of the artist



Robin Rhode, *Piano Chair*, 2011
Digitale Animation
03:53 Min
© Courtesy of the artist



Robin Rhode, *Twilight*, 2012
8 individual C - prints
each: 41.59 cm x 61.59 cm (framed)
© Courtesy of the artist



Robin Rhode, *Delta*, 2018
4 C-prints
each: 58,6 x 72,6 cm
© Courtesy of the artist

DATEN ZUR AUSSTELLUNG

ROBIN RHODE. MEMORY IS THE WEAPON

14.03.2020 – 01.11.2020 **VERLÄNGERT!**

Kunsthalle Krems

ERÖFFNUNG

Freitag, 13.03.2020, 19.00 Uhr

PRESSEKONFERENZ

Freitag, 13.03.2020, 11.00 Uhr

PRESSEBILDER

<https://celum.noeku.at/pinaccess/pinaccess.do?pinCode=hjKqT6kytl>

KUNSTHALLE KREMS

Museumsplatz 5

3500 Krems an der Donau

T +43 2732 908010

E office@kunstmeile.at

www.kunsthalle.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Di–So

10.00 – 18.00 Uhr (März–Oktober)

10.00 – 17.00 Uhr (November–Februar)

Mo geschlossen (außer an Feiertagen)

Schließtage: 24.12., 31.12., 01.01.

EINTRITTSPREISE

Erwachsene € 10

ermäßigt € 9

Familienticket € 18

PRESSEKONTAKT

Matej Gajdos

+43 664 60499 176

matej.gajdos@kunstmeile.at

Kunstmeile Krems Betriebs GmbH

Museumsplatz 5

3500 Krems an der Donau

Kunstmeile Krems
